

Eine kurze Aufstellung der Vertrauensentwicklung niedergelassener Ärzte in Vorarlberg von 2020-2025

Niedergelassene Ärzte wurden telefonisch befragt, wie ihr persönliches Vertrauen in Institutionen bzw. Personengruppen des Landes mit Bezug zu ihrer Tätigkeit als niedergelassene Ärztin / Arzt sich im Laufe der vergangenen 5 Jahre entwickelt hat.

Das Ziel dieser Befragung war das Ermitteln einer wesentlichen, persönlichen Grundlage für die Meinungsbildung bezüglich jener

Einrichtungen bzw. Personengruppen, mit denen sich ein niedergelassener Kollege beschäftigt. Damit sollte der subjektiven Einschätzung des Autors eine subjektive Einschätzung von vielen Kollegen gegenübergestellt werden können.

Um das Umfrageergebnis übersichtlich zu gestalten und besser einschätzen zu können wurde zu den jeweiligen Gruppen eine subjektive, quantitative Einschätzung des Vertrauens in die Vertreter dieser Institutionen auf einer Skala von 0-10 im Jahre 2020 und zum Vergleich im Jahre 2025 erbeten.

Daraus wurde der Median errechnet.

Unter dem Titel Vertrauensindex - Entwicklung wurden 10 Einrichtungen bzw. Personengruppen, die Auswirkungen auf die Tätigkeit eines niedergelassenen Kollegen haben oder haben können, ausgewählt.

- 1 Patienten
- 2 Kollegen
- 3 Leitmedien
- 4 Ärztekammer
- 5 Behörden (BH, Landessanitätsdirektion, etc.)
- 6 Gemeinde in der der Kollege tätig ist
- 7 Landesregierung
- 8 Bundesregierung
- 9 Arbeitgeber (sofern zusätzlich ein Dienstverhältnis aufrecht ist)
- 10 Krankenversicherungen

Das unten angeführte Ergebnis zeigt deutlich was sich in der niedergelassenen Kollegenschaft in den Letzten 5 Jahren verändert hat. Obwohl die Befragung nicht repräsentativ für die Vorarlberger Ärzteschaft sein kann, gibt das Ergebnis sehr zu denken. Jenen Teil des medizinischen Apparates, auf den in Zukunft noch gewaltige Probleme zukommen werden, der die medizinische Basisversorgung der Bevölkerung gewährleisten wird, gilt es aus der Sicht des Autors mit größter Aufmerksamkeit und Zuwendung zu unterstützen. Die Regierung eines Landes ist dazu verpflichtet. Eine optimale Versorgung der Menschen dieses Landes ist nur mit Kollegen möglich, die die Unterstützung der Behörden und Einrichtungen bzw. deren Vertreter bekommen. Das Vertrauen in alle Vertreter dieser Einrichtungen gilt es wiederherzustellen. Damit ist die Aufgabenstellung in unmittelbarer Zukunft für die Institutionen mit dem größten Vertrauensschwund aus der Sicht des Autors klar.¹

Dr. Walter Lintner
Arzt für Allgemeinmedizin

¹ Auf Gendersprache wurde im o.a. Text, der besseren Lesbarkeit geschuldet, bewusst verzichtet

Diagramm 1

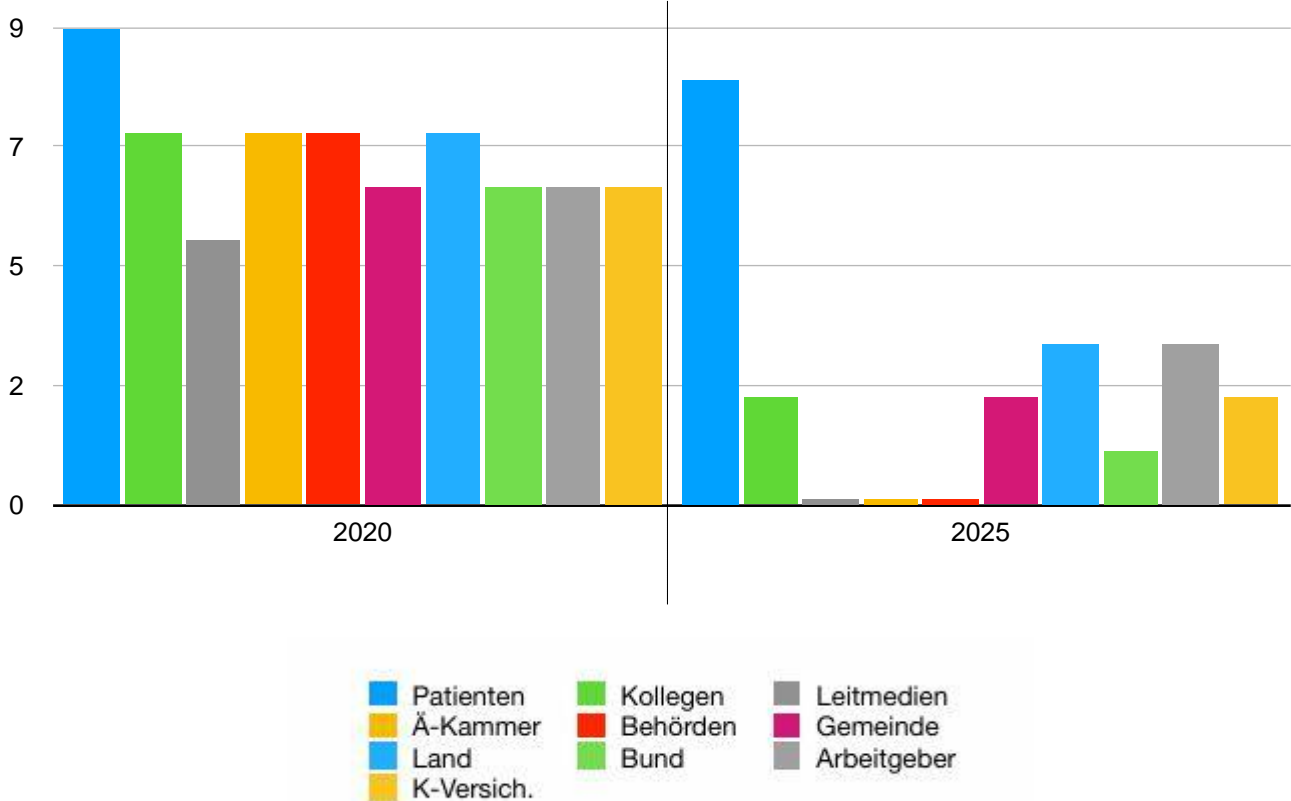


Tabelle 1

	Patienten	Kollegen	Leitmedien	Ä-Kammer	Behörden	Gemeinde	Land	Bund	Arbeitgeber	K-Versich.
2020	9	7	5	7	7	6	7	6	6	6
2025	8	2	0	0	0	2	3	1	3	2

Folgender Schluss meiner Telefonumfrage

Eine Möglichkeit dieses verloren gegangene Vertrauen zumindest teilweise wieder zu gewinnen, ist eine größere Meinungsumfrage unter den Niedergelassenen, unter Mitwirkung der Gesundheitsabteilung des Landes zu machen. Um auch system- und maßnahmenkritische Stimmen zu Wort kommen zu lassen und damit ein objektives und breites Meinungsspektrum zu erhalten, darf die Umfrage nicht von den Einrichtungen gemacht werden, denen in der Telefonumfrage das Vertrauen der Kollegen entzogen wurde.

Der Verein Die Eiche erklärt sich bereit, wenn von Seiten der Landesregierung Unterstützung angeboten wird, diese Umfrage mitzugestalten und sie umzusetzen. Damit ist aus der Sicht des Autors eine zielführende Aufgabenstellung für die unmittelbare Zukunft gegeben. Es ist eine große Chance zur Wiederherstellung des Vertrauens in die Vertreter der politischen Ebene unseres Landes.

Weil's um Vorarlberg geht und die Lebensräume unserer Kinder!